



Katholische Kirche  
in Frankfurt

1/2021

# SSR aktuell

Der Katholische Stadtsynodalrat Frankfurt informiert

Kurzbericht über die 4. Sitzung des 14. Frankfurter Stadtsynodalrates am 08. Februar 2021

Wiederum traf sich der Stadtsynodalrat zu einer digitalen Sitzung in einer Videokonferenz.

Wie in allen bisherigen Sitzungen der aktuellen Amtszeit war der geistliche Einstieg dialogisch gestaltet. Der Austausch in kleinen Gruppen bezog sich auf den Schrifttext mit der Heilung der Schwiegermutter des Petrus aus Mk 1. Was ergibt sich daraus für das Selbstverständnis von Christ\*innen in Frankfurt? „Rausgehen“, „aufrichten“, „Distanz überwinden“ waren anschließend häufig genannte Motive. In Verbundenheit mit dem bundesweiten Synodalen Weg wurde schließlich gemeinsam das Gebet des Synodalen Weges gesprochen.

Zur Vorbereitung von zwei anstehende Entscheidungen hatte der Vorstand vorab zu zwei Kleingruppen eingeladen, die eine ausführliche Befassung mit dem Thema ermöglichten und dem Rat so eine fundierte Beschlussempfehlung vorlegen konnten:

- **Projekt Neustart in Frankfurt - Casa San Antonio:** Die Italienische Gemeinde in Frankfurt, die portugiesischsprachige und die spanischsprachige Gemeinde sind häufig Anlaufstellen für Menschen aus Südeuropa, die in Frankfurt eine neue Perspektive suchen. Mittellose Migrant\*innen aus Ländern der EU bekommen in den ersten fünf Jahren keinerlei Sozialleistungen und überlassen und befinden sich in einem Teufelskreis „keine Arbeit – keine Wohnung“, der durchbrochen werden kann: Wer eine Meldeadresse hat, kann einen Arbeitsvertrag abschließen. Hier setzt die Hilfe der muttersprachlichen Gemeinden an. Die Casa San Antonio ist das ehemalige Pfarrhaus von Sankt Antonius Rödelheim, das zeitgleich bis zu 19 Personen aufnehmen kann. Seit September 2015 sind hier schon mehr als 200 Personen vorübergehend untergekommen, haben mit Hilfe der Gemeinden, des Gesamtverbandes der katholischen Kirchengemeinden und durch viel ehrenamtliches Engagement ihr Leben in Ruhe neu geordnet und in vielen Fällen Arbeit und Wohnmöglichkeiten gefunden. Das Projekt wird vom Bistum finanziell gefördert. Der Stadtsynodalrat ist nach einer Aussprache der Empfehlung der Kleingruppe gefolgt und hat beschlossen, den Antrag der muttersprachlichen Gemeinden auf Fortsetzung der finanziellen Unterstützung durch das Bistum zu unterstützen.
- **Kirchliches Jahrbuch:** Hier ist der Stadtsynodalrat nach einer Aussprache ebenfalls der Empfehlung der vorbereitenden Kleingruppe gefolgt und hat beschlossen, dass das Kirchliche Jahrbuch in Zukunft nicht mehr in gedruckter Form erscheinen soll. Stattdessen soll schrittweise ein digitales Informationsportal zum christlichen Frankfurt aufgebaut werden. Eine diesbzgl. Verständigung mit der evangelischen Stadtkirche soll gesucht werden.

Darüber hinaus wurde einstimmig beschlossen, die Einrichtung einer sog. „**dynamischen Stelle**“ auf Ebene der Stadtkirche zu beantragen. Dynamische Stellen können durch das Bistum für 5 Jahre eingerichtet werden und haben den Auftrag, als Kirchenentwicklungsprojekt ein innovatives pastorales Handlungsfeld zu erkunden und zu bearbeiten. Beantragt werden soll eine Stelle „**Kirche in der Arbeitswelt**“, die eine systematische Betrachtung des Themenfeldes „Zukunft der Arbeit/Gute Arbeit in Transformation/Arbeit 4.0“ sowie eine Koordination und Initiierung von neuen und innovativen pastoralen und seelsorglichen Konzepten in diesem Handlungsfeld leisten soll. Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine klassische gewerkschaftsverbundene Arbeiterschaft nicht mehr die Regel ist.